



TITELTHEMA

VIA BREMEN stellt die Weichen neu

Die Marke für den Logistik- und Hafenstandort Bremen schärft ihr Profil. Aus dem Verein wurde jetzt eine Stiftung. Die Ziele: mehr Vernetzung, mehr Moderation, mehr Gestaltung. → **S. 2**

WEITERE THEMEN



In Sekunden
durch Raum
und Zeit

NACHRICHTEN → S. 5



Hilfestellung
für das
E-Business

PROFILE → S. 6



Mood Tour:
die andere Art
von PR

PORTRÄT → S. 9



3D-Experimente
im
FabLab

PROJEKTE → S. 10

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

als eine branchenübergreifende Managementaufgabe stellt die Logistik ein elementares, zukunftsorientiertes Wirtschaftsfeld mit großer Innovationskraft und Dynamik dar. Ihre vielfältigen Kompetenzen, ihre auch international anerkannte Leistungsfähigkeit beweisen die Akteure des Hafen- und Logistikstandorts Bremen und Bremerhaven nahezu täglich. Diese Stärken und Potenziale zu bündeln und zum Nutzen aller Partner nach außen zu kommunizieren – das ist eine der Aufgaben, um die sich VIA BREMEN schon in den vergangenen drei Jahren seit Gründung verdient gemacht hat. Mit der zum Jahreswechsel vollzogenen Neuausrichtung sind die Weichen für eine weitere positive Entwicklung gestellt worden – mit neuen Formaten und Möglichkeiten des Gestaltens und Mitmachens.

Darüber hinaus präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe der WFB News wieder viele interessante Nachrichten, Projekte und Unternehmen: zum Beispiel zu den Themen E-Business und Coworking. Wir stellen Ihnen Sebastian Burger und sein Start-up „Mood Tour“ vor, berichten von der Gewinnerin des „Spacelab-Preises“ und geben eine Vorschau auf die großen Veranstaltungen 2014 der Messe Bremen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.



Herzlichst Ihr

Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH
Wir schaffen Perspektiven ✓

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2-4, 28195 Bremen
Telefon: [0421] 96 00-10, Telefax: [0421] 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.): Torsten Haar
Redaktion: WFB, Corinna Laubach, Nina Svensson
Fotos: WFB, Frank Pusch
Gestaltung: moltkedesign, Bremen
Druck: Stürken Albrecht GmbH & Co. KG, Bremen

DATENSCHUTZ: Liebe Leserinnen und Leser, personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gemäß Datenschutzgesetz gespeichert, verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin auf Grundlage dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie jederzeit schriftlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder mündlich unter Telefon [0421] 96 00-234 widerrufen.

TITELTHEMA: VIA BREMEN

An einem Strang

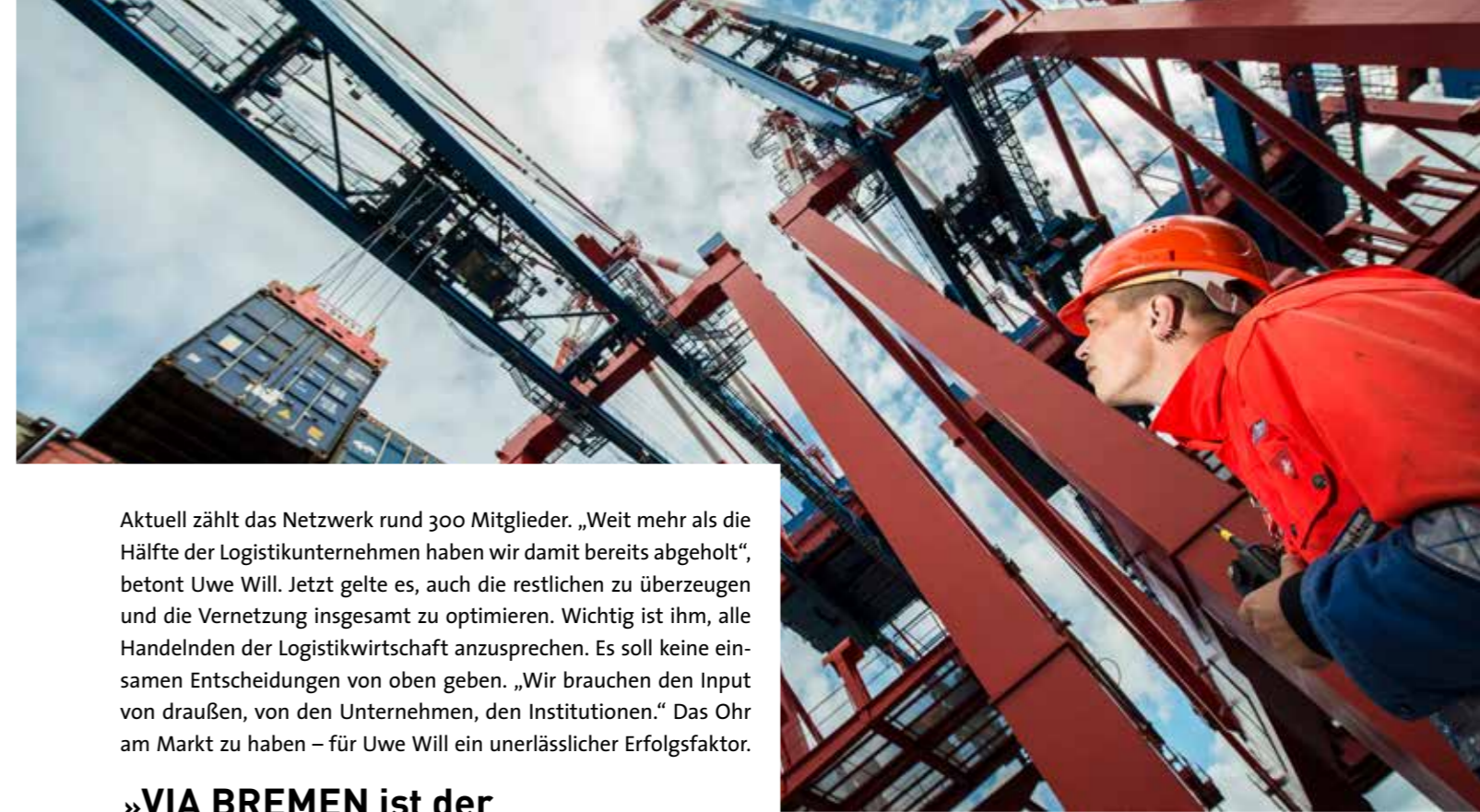
VIA BREMEN lebt von Austausch, miteinander und Kooperation und von einem einheitlichen Auftritt nach außen. Auf breiter Basis sollen sich alle Beteiligten der Hafen- und Logistikbranche als Teil des Logistikstandorts Bremen präsentieren.



→ Im Konferenzraum hängt ein großformatiges Motiv vom Ladeverkehr in den bremischen Häfen in Bremerhaven. Uwe Will stört sich eigentlich nicht daran, im Gegenteil. Eine gelungene Aufnahme, die die Geschäftigkeit in den Häfen illustriert und eine der Stärken des Wirtschaftsstandorts Bremen untermauert. Und doch betont der Vorstandsvorsitzende von VIA BREMEN, er hätte in Kürze gern daneben noch ein Motiv vom Flughafen und eines vom Güterverkehrszentrum. „Wir sind das Netzwerk für Logistik“, stellt der 64-Jährige, der den Posten zu Beginn des Jahres übernommen hat, deutlich heraus. Keine Sparte habe Vorrang, das sei ihm wichtig. Für zunächst drei Jahre will der routinierte Hafen- und Logistikexperte die Fäden im Netzwerk zusammenführen. Und insbesondere alle Akteure vor Ort abholen. Das vor drei Jahren unter anderem auch von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH neu ins Leben gerufene Netzwerk bündelt unter der Marke VIA BREMEN die Kompetenzen rund um die Logistik. Die Stärkung Bremens und Bremerhavens als Hafen- und Logistikstandort – sowohl national als auch international – stand hinter der Idee, ein gemeinsames Netzwerk zu gründen. VIA BREMEN übernimmt dabei die zentrale Rolle als unternehmensneutrale Koordinierungs-, Informations- und Kommunikationsplattform. Und daran soll sich auch mit der jetzigen Neuausrichtung durch die Überführung vom Verein in eine Stiftung nichts ändern. Uwe Will zieht ein Hochhaus zur bildlichen Erklärung heran. „VIA BREMEN ist der Empfangstresen zu einem Haus voller Logistik, kann an die richtigen Stellen leiten und etwas bewegen“, verdeutlicht er. Keinesfalls reines Wunschdenken. In der Aufbauphase sei es bereits gelungen, gute Strukturen zu schaffen. Die Umfirmierung in eine Stiftung gebe jetzt zudem eine bessere Möglichkeit, Ideen und Projekte von den Mitgliedern mitbestimmen zu lassen. Der Stiftungsvorstand wird aktuell mit Vertretern der Wirtschaftsförderung, der BLG, der Bremischen Hafenvertretung und – in Person von Staatsrat Dr. Heiner Heseler – von bremenports besetzt. „Wir wollen zudem weitere Mitglieder aus der Wirtschaft dafür gewinnen“, sagt Will.

Diplomatie und Koordination

Die Marke VIA BREMEN erfährt branchenintern eine hohe Akzeptanz.



Aktuell zählt das Netzwerk rund 300 Mitglieder. „Weit mehr als die Hälfte der Logistikunternehmen haben wir damit bereits abgeholt“, betont Uwe Will. Jetzt gelte es, auch die restlichen zu überzeugen und die Vernetzung insgesamt zu optimieren. Wichtig ist ihm, alle Handelnden der Logistikwirtschaft anzusprechen. Es soll keine einsamen Entscheidungen von oben geben. „Wir brauchen den Input von draußen, von den Unternehmen, den Institutionen.“ Das Ohr am Markt zu haben – für Uwe Will ein unerlässlicher Erfolgsfaktor.

»VIA BREMEN ist der Empfangstresen zu einem Haus voller Logistik.«

Interaktion, Austausch, Modertion, Koordination, all das wolle VIA BREMEN leisten. Will sieht den Verbund als aktives Netzwerk. Mitmachen und Organisationen zusammenzuführen, das schwebt ihm vor. Und das auf breiter Basis. Neben der Hafenlogistik zählt für ihn nicht nur Logistikwirtschaft zum Portfolio, sondern auch die Felder Logistikimmobilien und Logistik in den Wissenschaften. Das breite Themenfeld Logistik stelle die große Klammer aller Involvierten dar. Wirtschaft und Wissenschaft stärker zusammenzubringen, dies ist ein weiteres zentrales Anliegen. „Wie können beide Felder voneinander partizipieren? Diese Frage muss uns beschäftigen, auch, um als Standort Wettbewerbsvorteile zu generieren“, erläutert Uwe Will. Zukünftig soll die Zusammenführung aller Kompetenzen stärker in den Blick genommen werden. Und nicht nur das. Uwe Will schaut bewusst über den Tellerrand. Bisher seien einige Bereiche vernachlässigt worden, was es auszugleichen gelte. Dazu gehört für ihn die Kooperation mit den Kammern, aber auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Bremerhaven. Beide müsse man ins Boot holen. „Bremerhaven ist kein ‚Stiefkind‘ Bremens, sondern wichtiger, integraler Bestandteil unseres Logistikstandortes“, unterstreicht der Stiftungsvorstand. Erste Gespräche seien positiv verlaufen, das Interesse sei da.

Innovation als Treiber

Was für Unternehmen gilt, zählt auch für Netzwerke. Innovationen und frische Impulse bringen Ideen voran. VIA BREMEN hatte bereits mit seiner Gründung eigene Innovationskreise ins Leben gerufen, um elementare Themen der Logistikbranche zu steuern. Aus- und Weiterbildung, Forschung & Entwicklung sowie Nachhaltigkeit & CO₂ waren die drei Felder, zu denen sich Experten unter Federführung der Wirtschaftsförderung regelmäßig ausgetauscht haben. Dabei soll es auch in Zukunft bleiben, allerdings mit einem geschärften Profil. „Aus- und Weiterbildung ist ein unverzichtbares Themenfeld“, betont



Die Hafenlogistik bleibt ein starkes wirtschaftliches Bremer Standbein. Fachkräfte werden gebraucht – und sollen künftig schon in der Schule erreicht werden.

Uwe Will. Auch, aber nicht nur angesichts des demografischen Wandels, müsse es gelingen, junge Menschen für die Logistik zu begeistern. Quer durch alle Ebenen und Sparten. Vom Lkw-Fahrer bis zum

»Aus- und Weiterbildung ist ein unverzichtbares Themenfeld.«

Management. Sein Wunsch ist es, die Logistik bereits in die Schulen zu bringen. Beispielsweise durch Schulpaten, die mit ihren eigenen Werdegängen und beruflichen Eindrücken den Schülern „Spaß an der Logistik mit auf den Weg geben“. Hier böte sich die Verknüpfung mit der Politik an und so hat Uwe Will auch Bremens Bildungsministerin Eva Quante-Brandt ganz selbstverständlich auf seiner Liste der Vorstellungsbesuche. Es gelte, Grenzen aufzubrechen. VIA BREMEN bereitet zu diesem Thema zudem eine spezielle Veranstaltung vor. Am 25. September werden insbesondere Schüler zur „Welt der Logistik – mehr als Job und Karriere“ in das BLG-Forum eingeladen. Dazu gehört aber auch, Inhalte neu zu definieren. Die beiden anderen Innovationskreise werden fortan unter dem Schlagwort „Innovation“ gebündelt. Konkrete und neue Angebote für die Unternehmen der Logistikbranche zu schaffen, steht dabei an zentraler Stelle. „Neu ist beispielsweise auch das Zukunftsforum, das wir ins Leben

rufen wollen“, sagt Will. Hier sollen Themen diskutiert werden, die in mittelfristiger Zukunft für die Branche von Belang sind. Daneben soll es gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung regelmäßig Innovationswerkstätten geben. „Auch das ist neu“, sagt Will und ergänzt: „Das Format, bei dem im kleinen Kreis Experten unterschiedlicher Branchen zusammenkommen, um konkrete Lösungen zu identifizierten Fragestellungen zu erarbeiten, hat sich bereits in anderen Branchen bewährt.“

„Bremer Logistiktag 2014“

Ebenso bewährt hat sich der direkte Dialog. Die gemeinsame Sichtbarkeit nach außen definiert sich nicht nur über ein Logo, den gemeinsamen Internetauftritt oder die Präsenz in sozialen Netzwerken wie

Facebook. Messeauftritte und Branchentreffs, um den maritimen Logistikstandort Bremen zu präsentieren, sind wichtige Multiplikatoren. Dazu zählt auch der „Bremer Logistiktag 2014“. Bei der nunmehr achten

Veranstaltung dieser Art kommen Anfang Juli am 3. und 4. Juli 2014 rund 200 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in Bremen zusammen. Gastland ist in diesem Jahr Brasilien. Ein Land, mit dem es vielfältige Möglichkeiten der logistischen Zusammenarbeit gibt. Nicht zuletzt über den Im- und Export von Waren über die bremischen Häfen. Womit sich dann doch wieder der Kreis zur Fotografie im Konferenzraum schließt. ←

www.via-bremen.com | www.bremenports.de/bremer-logistiktag



Uwe Will im Kurzinterview

Aus dem Verein VIA BREMEN wurde jetzt eine Stiftung, Sie sind neuer Vorstand. Alles auf Anfang?

Nein, das sicherlich nicht. Es ist mit dem neuen Branchennetzwerk in den vergangenen drei Jahren viel angeschoben worden. Wir wollen VIA BREMEN jetzt für die Zukunft gut aufstellen. Und vor allem wollen wir mitmachen und Organisationen zusammenführen.

Das heißt konkret?

Eine unserer zentralen Fragestellungen ist, wie wir Wirtschaft und Wissenschaft stärker zusammenbringen: Wie können beide Felder voneinander partizipieren? Das wollen wir verstärkt in den Blick rücken. VIA BREMEN wird ein Netzwerk bleiben, das wir stärken wollen und in dem der Austausch gefördert werden soll. Meine bildliche Vision ist eine Art Hochhaus. VIA BREMEN ist hier der Empfangstresen zu einem Haus voller Logistik, kann an die richtigen Stellen leiten und etwas bewegen. **An einem Hafenstandort wie dem Bundesland Bremen wird Logistik oftmals mit Hafengleichgesetzt ...**

Der Hafen ist sicherlich ein wesentlicher Bestandteil unseres Logistikprofils, aber die Branche umfasst viel mehr als den Hafen. Das reicht vom Flughafen über die zahlreichen Logistikunternehmen beispielsweise im GVZ bis hin zu Logistikimmobilien und eben auch der Logistik in der Wissenschaft. Wir wollen alle mit ins Boot holen.

Apropos Bremerhaven, gibt es da Nachholbedarf?

Nicht nur wegen der Häfen ist Bremerhaven integraler Bestandteil unseres Logistikstandortes. Wir wollen Bremerhaven stärker einbinden. In ersten guten Gesprächen haben wir bereits einen Grundstein gelegt. ←



KONTAKTE



WFB Bremen
Jörg Kautzner

Telefon
(0421) 96 00-324

joerg.kautzner@wfb-bremen.de



Effizienz und Warenflüsse – das Know-how der Branche sichert die Wettbewerbsfähigkeit.

NACHRICHTEN: ÜBERSEESTADT

Zeitreise mit neuen Ansichten



→ Ein kleiner Schritt in die Zeitmaschine, eine große Reise durch die Historie: Im Infocenter Überseestadt im Speicher XI, direkt neben dem Restaurant Port, nimmt die neue, digitale Zeitmaschine die Besucher mit auf eine spannende Reise. Sie wurde jüngst im Auftrag der Wirtschaftsförderung Bremen runderneuert und steht den Besuchern der Dauerausstellung kostenlos zur Verfügung. Über einen großen Touchscreen lässt sich das Gestern, Heute und Morgen der Übersee-

stadt erkunden. Anhand von historischen Bildern und Filmen über die Geschichte des Quartiers vom Freihafen bis zur heutigen Überseestadt sowie einer 360-Grad-Live-Webcam mit Blick vom Speicher XI bietet die neue Zeitmaschine zahlreiche Möglichkeiten, die Überseestadt multimedial zu entdecken. Die Zeitreise ist auf Deutsch und auf Englisch möglich. Das Infocenter hat dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. ←

www.ueberseestadt-bremen.de

NACHRICHTEN: UNTERNEHMENSSERVICE BREMEN

Angebot wird erweitert

→ Der Unternehmensservice Bremen bereitet zurzeit ein weiteres Angebot vor:

Als Beitrag zur Willkommenskultur in Bremen sollen künftig auch hier Informationen und Beratungsangebote für ausländische Unternehmen bereitgehalten werden, die einen Standort

in Bremen planen. Das neue Angebot ist das Ergebnis einer Übereinkunft zwischen der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, der Handelskammer Bremen, dem IQ Netzwerk Bremen sowie den senatorischen Dienststellen für Inneres und Wirtschaft, Arbeit und Häfen. ←

www.unternehmensservice-bremen.de

NACHRICHTEN: WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN TÜRKEI

Neuer Ansprechpartner

→ Seit Januar 2014 ist Kolja Umland der neue Ansprechpartner bei der WFB für die Wirtschaftsbeziehungen mit der Türkei. Er ist bereits seit September 2013 als studentische Hilfskraft im Team International tätig gewesen und somit bestens mit den Aktivitäten der WFB vertraut. Der ausgebildete Außenhandelskaufmann im Bereich Rohkaffee-Import hat nach den ersten Berufserfahrungen Global Management an der Hochschule Bremen studiert. Auslandssemester und Praktikum hat er in Indonesien absolviert, im Frühjahr 2014 schließt

er nun sein Studium ab. Kolja Umland ist unter der Telefonnummer (0421) 96 00-339 sowie unter kolja.umland@wfb-bremen.de zu erreichen. ←



NACHRICHTEN: INITIATIVE DES DLR RAUMFAHRTMANAGEMENTS

INNOspace-Fachtagung in Bremen

→ Raumfahrt und Maritime Wirtschaft – wie kommen diese Branchen zusammen? Diese Frage stand im Fokus der INNOspace-Fachtagung, die am 20. Februar 2014 in Bremen stattfand. Über 100 Experten

beider Branchen haben sich bei einflussreichen Key Notes und in lösungsorientierten Workshops zu Themen wie Raumfahrt für die Maritime Wirtschaft, Robotik, Energiemanagement sowie Neue Technologien und Bionik ausgetauscht. INNOspace ist eine Initiative, die das DLR Raumfahrtmanagement Anfang 2013 zur Förderung von Innovation, Technologietransfer und neuen Märkten gestartet hat. Außer Fachtagungen in verschiedenen Bundesländern gibt es Wettbewerbe, Experten-Workshops sowie eine Wanderausstellung.

Für Anfang 2015 ist eine Konferenz mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie vorgesehen, bei der die Ergebnisse der Fachtagungen präsentiert werden. ←



Eintrittskarte in die digitale Welt



Gut besucht: Regelmäßig finden Informationsveranstaltungen statt, in denen Experten erste Einblicke in digitale Themen geben.

→ Computer, Smartphones, Tablet-PCs – das Internet und seine Möglichkeiten sind allgegenwärtig. Auch in der Geschäftswelt sind digitale Prozesse nicht mehr wegzudenken. Elektronisches Rechnungswesen, die Steuerung von Logistikketten, der eigene Internetauftritt und ein Online-Shop oder effiziente Kunden-

fen, Prozesse zu digitalisieren und damit auch das Unternehmen effizienter zu machen“, erläutert die Innovationsmanagerin der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH. Das Kompetenzzentrum ist anbieterneutral und darf nicht direkt beraten, kann aber konkrete Hilfestellung geben – durch eine gute bundesweite

len muss. „Hier in der Region war das ein weißer Fleck, die nächsten Kompetenzzentren sind erst wieder in Hamburg, Hannover oder Osnabrück zu finden“, erläutert Nicola Illing. Zudem arbeite jedes der Zentren mit einem Schwerpunkt. In Bremen und umzu ist es der unternehmerische Web-auftritt. „Insbesondere zum Feld Online-Shops haben wir derzeit viele Anfragen“, sagt sie. Anfragen, die nicht selten in Themenabenden münden. Knapp 30 Veranstaltungen in Bremen und der Region hat das Kompetenzzentrum im vergangenen Jahr durchgeführt, gut 900 Teilnehmer haben sich ersten Input geholt. Eine Bilanz, mit der Nicola Illing zufrieden ist. Mittlerweile hat sie ein gutes Netzwerk nicht nur zu den Kommunen in der Region aufgebaut, sondern auch mit Referierenden, die als Experten mit Webseitenaufbau oder E-Commerce ihr Wissen weitergeben. Wichtig sei es, nah am Alltag der Unternehmen zu agieren. „Wir wollen sie in den Veran-

staltungen nicht nur mit gutem Material versorgen, sondern auch dazu anregen, genau zu hinterfragen, was sie mit dieser oder jener Maßnahme erreichen wollen, was ihr Ziel ist.“, erklärt Illing. Sie als Lotsin agiert dabei stets im Hintergrund. Wichtig seien die Partner vor Ort. Dazu zählen derzeit unter anderem die Handelskammer Bremen, die Handwerkskammer Bremen, die Landkreise Cuxhaven, Osterholz und Verden, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Oldenburg und das Transferzentrum Elbe-Weser. „Wir orientieren uns mit unserem Angebot an den Bedürfnissen der Unternehmer“, betont Illing. ←

www.ebusiness-lotse-mbo.de

KONTAKT



WFB Bremen
Nicola Illing

Telefon
(0421) 96 00-335

nicola.illing@wfb-bremen.de

»Wir versuchen dabei zu helfen, Prozesse zu digitalisieren und damit auch das Unternehmen effizienter zu machen.«

managementsysteme sind nur einige Beispiele der vielfältigen Möglichkeiten des E-Business. Doch gerade für kleine und mittelständische Unternehmen sind eben diese oftmals schwer zu durchschauen. An dieser Stelle kommt Nicola Illing ins Spiel. Sie ist die eBusiness-Lotsin der Metropolregion Bremen/Oldenburg und gibt den Unternehmen Starthilfe auf noch ungewohntem Terrain. „Wir versuchen dabei zu hel-

Vernetzung mit den insgesamt 38 E-Business-Kompetenzzentren sowie den zahlreichen Kooperationspartnern, durch anschauliches Infomaterial und vor allem jedoch durch die Präsenz vor Ort mit hilfreichen Workshops und Vorträgen. Das Konzept geht auf. Schnell wurde bei der Planung im Sommer 2012 deutlich, dass man nicht nur Bremen, sondern die gesamte Metropolregion in der Thematik abho-

Von besseren Möglichkeiten profitieren

→ Gute Nachrichten für kleine Unternehmen und Existenzgründungen: Die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) hat als Förderbank für Bremen und Bremerhaven seit Januar dieses Jahres die finanziellen Möglichkeiten der BAB-Starthilfe und des BAB-Mikrokredites erweitert. „Wir möchten so den Finanzierungsbedarf von Unternehmen, kleinen Handwerksbetrieben, freiberuflich Tätigen sowie von Gründungsvorhaben

sicherstellen“, erklärt Hamide Nasserri. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Katja Meißner und Leslie Schoßmeier-Prigge betreut sie die Unternehmen und deren Kreditanfragen. Der Mikrokredit greift jetzt bis zu einer Höhe von 25.000 Euro, die Starthilfe kann Projekte bis zu 100.000 Euro finanzieren. Im gemeinsamen Gespräch loten die Beraterinnen aus, welches Instrument das passende für das eigene Vorhaben ist. Die

BAB verzeichnet eine stabile Nachfrage nach beiden Produkten. Die Förderbank vergibt die Kredite aus eigenen Mitteln sowie aus Kreditmitteln der KfW – und unterstützt vorrangig Kleinunternehmen, freiberuflich Tätige und Existenzgründungen, bei denen die Hausbank eine Finanzierung ablehnt.

Alle Gründungsinteressierten und Unternehmer finden zur Vorabinformation auf der Web-

site der Förderbank detaillierte Angaben zu den Darlehen und den Antragsformularen. ←

www.bab-bremen.de

KONTAKT



BAB Bremen
Hamide Nasserri

Telefon
(0421) 96 00-222

hamide.nasserri@bab-bremen.de

PROFILE: SPACELAB-PREIS

Zukunft liegt im All

→ Dass ihre Bachelorarbeit gar preiswürdig sein würde, daran hat Bianca Reinhardt beim Forschen und Schreiben zunächst nicht gedacht. Sie machte schlichtweg das, was ihr große Freude bereitet und zugleich eine Herausforderung darstellt. Die 26-jährige Studentin der Produktionstechnik Luft- und Raumfahrt an der Universität Bremen untersucht in der wissenschaftlichen Abschlussarbeit die Möglichkeiten einer Landeplattform für Missionen zu anderen Planeten. Damit ist sie eine von insgesamt acht Preisträgern des „Spacelab-Preises“ 2013. Ihre Motivation ist, „etwas zu Neuerungen in der Luft- und Raumfahrt beizutragen“, sagt Bianca Reinhardt. Ein Feld, das sie von klein auf fasziniert. Und eines, in dem die Nachwuchsforscherin bereits konkret Fuß gefasst hat. Bianca Reinhardt ist Teil des Forschungsteams zum Projekt „Marslander“, an dem das Faserinstitut Bremen (FIBRE) gemeinsam mit



Preisträgerin Bianca Reinhardt bereitet derzeit ihre Masterarbeit vor und will dann in der Raumfahrtindustrie durchstarten.

dem DLR Institut für Raumfahrtssysteme sowie den industriellen Partnern FIBER-TECH GmbH und Airbus Defence and Space (ehemals Astrium GmbH) arbeitet. Unterstützt wird das Vorhaben von der Wirtschaftsförderung. „Im Projekt Marslander erkennen wir Potenzial für die regionale Wirtschaft und fördern das Projekt nicht zuletzt, weil wir uns von der wissenschaftlichen Kooperation mit dem DLR und dem FIBRE einen erheblichen Mehrwert für das

kleine Unternehmen fibretech versprechen. Dieses Kooperations-Projekt ist ein schönes Beispiel für angewandten Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, initiiert durch das Instrument der FuE-Förderung“, so Dr. Norbert Möllerbernd (WFB). Innerhalb der Bremer Innovationsclusters werden gezielt Unternehmen gefördert, die durch ihre innovativen Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zum Erhalt und zum Ausbau des Wirtschaftsstandortes beitragen. Im Projekt Marslander werden nicht nur hochwertige Arbeitsplätze geschaffen, es wird zudem das technische Wissen branchenübergreifend ausgetauscht und genutzt. So auch die von Bianca Reinhardt für den Marsrover entwickelten Landestrukturen. Die Forschung orientiert sich an der ESA-Technologie und ist damit nah an der Realität. „Es ist ein gutes Gefühl, wenn die eigene Forschungsarbeit ernst genommen wird und die Ergebnisse bestä-

tigt werden“, sagt Reinhardt. Sie wird ihr Thema weiterverfolgen. Von April bis Oktober dieses Jahres steht die Masterarbeit an. Dass sie nach dem Abschluss in die Raumfahrt einsteigen will, steht außer Frage. Offen ist derzeit nur, ob es die Forschung oder die Produktion sein wird. Das Raumfahrtunternehmen Airbus Defence and Space hat den Preis für Nachwuchingenieure zum zweiten Mal vergeben. Der „Spacelab-Preis“ zeichnet besonders gute Bachelor- und Masterarbeiten aus. Für das Unternehmen eine wichtige frühzeitige und nachhaltige Nachwuchsförderung. ←

www.astrium.eads.net

KONTAKT



WFB Bremen
Norbert Möllerbernd

Telefon
(0421) 96 00-345

norbert.moellerbernd@wfb-bremen.de

Sprung nach Bremen gemacht

Werbeagentur Gapcon profitiert am neuen Standort von mehr Nähe zu ihren Kunden

→ Der Frosch im Firmenlogo der Gapcon Werbeagentur GmbH & Co. KG ist immer bereit für den nächsten Sprung: Er soll Informationslücken („gaps“) schließen und Verbindungen („connections“) für Produkte und Dienstleistungen zum Markt herstellen. Zugegeben: Für diesen Zusammenhang muss man selbst auch einen kleinen gedanklichen Sprung machen – aber er funktioniert.

So wie auch das Konzept von Agenturinhaber Jörg Manal. Gapcon wurde 2006 als Full-Service-Marketingagentur in Achim gegründet, quasi als Spin-off der Lifepark GmbH, einem Handelsunternehmen, ebenfalls mit Sitz in Achim. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Bremer Universität hat Jörg Manal zusammen mit einem Kommilitonen die Geschäftsfüh-

rung von Gapcon übernommen. „Mit Lifepark als Kunden sind wir gestartet und die räumliche Nähe war ideal“, sagt Manal. „Parallel dazu haben wir unseren Kundenstamm stetig erweitert und auch immer mehr Bremer Kunden gewonnen.“

Inzwischen ist Manal alleiniger geschäftsführender Gesellschafter der Gapcon GmbH. Gemeinsam mit seinen drei Festangestellten sowie einem Netzwerk aus freien Mitarbeitern und befreundeten Unternehmen bietet er heute Kommunikationskonzepte und Dienstleistungen unter anderem in den Bereichen Konzeption und Beratung, Markenentwicklung sowie Grafikdesign in Print und Web an.

Im Mai 2013 ist Gapcon von Achim mitten in die Bremer Innenstadt gezogen. Die Wirtschaftsförderung hat Gapcon

hierbei unterstützt. In der Knochenhauerstraße 11 hat die Agentur mit den Unternehmen HMC Hightech Media Components und 53grad eine neue Bürogemeinschaft gegründet.

Zusammen mit der unter anderem auf Soundsysteme spezialisierten HMC entwickelte Gapcon zum Beispiel die Lifestyle-Kopf-

»Beide Seiten profitieren von den nun deutlich kürzeren und effektiveren Wegen der Zusammenarbeit.«

hörer-Marke „co:caine“. Broschüren, Packaging, Websites, Photoshootings, POS-Aktionen – es gibt immer was zu tun und somit fast täglich Gesprächsbedarf. 53grad betreibt ein Videoportal für Profi- und Amateursportvereine und lässt hierfür sämt-

liche grafischen Umsetzungen bei Gapcon entwickeln. Auf sportlounge.com können sich registrierte Spieler, Trainer und Schiedsrichter Spielaufzeichnungen ansehen und miteinander kommunizieren. „Mit beiden Unternehmen arbeiten wir sehr eng zusammen“, sagt Manal. Von der neuen räumlichen Nähe

profitieren auch weitere Bremer Bestandskunden wie zum Beispiel die Melchers-Gruppe. Für sie hat Gapcon die Unternehmenswebsite entwickelt und betreut zudem weitere Tochterunternehmen im Print- und Webbereich. Jüngst haben Jörg Manal und sein Team Logo, Markenauftritt und Packaging für eine neue Marke entwickelt. Ein weiteres Beispiel ist das Bremer Unternehmen Kleine Wolke, für das Gapcon die Website und einen Onlineshop umgesetzt hat. „Wir haben uns in den vergangenen Jahren ein gut funktionierendes Netzwerk an freien Mitarbeitern aufgebaut“, sagt Manal. „Mit ihnen arbeiten wir sehr offen und partnerschaftlich zusammen, somit können wir alle Projekte unserer Kunden erfolgreich betreuen.“ Manchmal müssen es eben ein paar Frösche mehr sein, um alle Lücken zu schließen. ←

www.gapcon.de



Neu in Bremen: Jörg Manal und seine Kommunikationsagentur Gapcon.

Alles andere als traurig

Sebastian Burger geht mit seinem Start-up „Mood Tour“ neue Wege in der Gesundheitsprävention / Depressionen entstigmatisieren

→ Man könnte denken, Sebastian Burger sei ein fanatischer Radfahrer. 1999 legte er auf zwei Rädern mehr als 14.000 Kilometer von Frankfurt (Main) nach Peking zurück, 2001 durchquerte er ein halbes Jahr auf dem Tandem Südamerika, 2005 folgte eine Tandem-Tour mit Blinden nach Singapur, 2009 fuhr er mit Gehörlosen abermals durch Südamerika und 2012 startete die erste „Mood Tour“ mit sieben Etappen und 4.500 Kilometern durch Deutschland. „Dabei laufe ich eigentlich viel lieber“, bekennt der 34-Jährige. Das Radfahren jedoch – gerade mit dem Tandem – lebe von der Interaktion. Auf seinen Touren durch Asien und Südamerika hat er viele Menschen mit ihren unterschiedlichen Geschichten kennengelernt. Auf den Gedanken, aus dem gemeinsamen Radfahren eine Geschäftsidee zu entwickeln, kam er indes erst mit der ersten „Mood Tour“. Ein Projekt, das sich an Menschen mit und ohne Depressionserfahrung richtet. Burger geht es nicht um die Therapie dieser Krankheit – „die Mitradelnden



Sebastian Burger setzt auf Interaktion und gemeinsames Erleben.

durch die Bewegung in der Natur auch wieder aufzubauen und ein Stück Lebensfreude zurückero-

»Wir wollen das Thema Depression entstigmatisieren und im Sinne der Prävention und Selbsthilfeförderung aufklären.«

sollten sich nicht in einer akuten Phase befinden“ –, sondern vielmehr darum, über Depressionen sprechen zu können, Vorurteile abzubauen und die Erkrankten

bern zu lassen. „Wir wollen das Thema Depression entstigmatisieren und im Sinne der Prävention und Selbsthilfeförderung aufklären“, unterstreicht

Sebastian Burger. Sport ist für den Gründer ein Medium. Zentraler Kern der Mitmachaktion ist so nicht nur das gemeinsame Erleben, sondern insbesondere der Austausch untereinander – und das auch bewusst im Gespräch mit Interessierten und den Medien vor Ort in den jeweiligen Städten. Authentisch soll von eigenen Erfahrungen berichtet werden. Eine rollende PR-Kampagne. Über 170 Berichte gab es vor zwei Jahren über die Tour. Ein sehr guter Schnitt, den

Burger in diesem Jahr überbieten will. Vom 13. Juni bis zum 20. September startet die 7.000 Kilometer lange Tour quer durch die Republik. Formeller Auftraggeber ist die Deutsche Depressionsliga, finanziell unterstützt wird das Anliegen von Sponsoren, darunter mit der Barmer auch eine Krankenkasse. „Es ist der Versuch, Schubladen aufzubrechen“, sagt Burger, der seinerzeit aus dem Allgäu zum Fotografie-Studium an die Bremer Hochschule für Künste kam. Die Idee, die Begegnung mit anderen Menschen und die Bewegung in der Natur in eine sinnstiftende Selbstständigkeit zu überführen, entwickelte sich mit der „Mood Tour“. „Ich habe alle Projekte mit viel Herzblut organisiert und durchgeführt“, sagt Burger. Dass sie sich künftig auch unternehmerisch tragen sollen, hat er im Gründungscoaching BRUT der Bremer Aufbau-Bank GmbH gelernt. Er habe verstanden, ein unternehmerisches Selbstbewusstsein zu entwickeln. Sein Ziel sei eine gemeinnützige GmbH samt Verein. Aktuell versucht er für die „Mood Tour“ mehr Personal zu gewinnen.

Sebastian Burger ist sich sicher, dass Aufklärung weiter ein wirksames Mittel ist. „Depression betrifft Millionen von Menschen hierzulande“, verdeutlicht er. Es bleibe viel zu tun – für 2016 plant er bereits die nächste Tandem-Tour durch Deutschland. ←

www.mood-tour.de

Willkommen in der Hightech-Werkstatt



Dr. Dennis Krannich leitet das Bremer FabLab.

→ Selber gestalten liegt im Trend. Und das durchaus auf hohem technologischen Niveau fernab von Stricken, Nähen, Heimwerken. FabLabs sind angesagt. Digitale Fertigungstechnologien wie beispielsweise der 3-D-Druck sind auf dem Vormarsch. „Ein FabLab ist – auf einen simplen Nenner gebracht – eine Hightech-Werkstatt, in die man mit einer Idee kommt und aus der man mit einem fertigen Produkt herausgeht“, erklärt Dr. Dennis Krannich vom TZI (Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik) an der Universität Bremen. Hier ist seit letztem Herbst auch das neue Bremer „FabLab“ (Fabrication Laboratory) beheimatet. Vor Kurzem wurde ein Verein gegründet und bis Mitte des Jahres soll das FabLab an zentraler Stelle im alten Postamt 5 am Hauptbahnhof neue Räumlichkeiten beziehen. „Wir stellen die Technologie und das Equipment“, sagt Krannich. Kommen kann jedermann, vom Studenten bis zum Designer mit Kleinserienproduktion oder Prototypenherstellung. Die Möglichkeiten seien schier unendlich, so der Informatiker. Zum Experimentieren mit der Zukunftstechnologie stehen aktuell vier 3-D-Drucker, ein Laser-Cutter, zwei Vinyl-Cutter, Bügelpressen und Rechner zur Verfügung. Die Wirtschaftsförderung hat die

Ausstattung des Labors mit finanziellen Mitteln unterstützt. Das FabLab zählt zu den Leuchtturmprojekten der Kultur- und Kreativwirtschaft. „Die Idee ist, Menschen verschiedener Kulturen, Disziplinen und Generationen zusammenzubringen“, so Krannich. Im Fokus stehen

acht solcher global vernetzten Labore. Die 3-D-Technologie ist mittlerweile in einer Vielzahl von

»Die Idee ist, Menschen verschiedener Kulturen, Disziplinen und Generationen zusammenzubringen.«

Wissenstransfer und der unmittelbare Zugang zu Maschinen. „Wir wollen die Lust an Technologien schüren“, sagt der Leiter. Erfunden wurde die FabLab-Idee um die Jahrtausendwende am renommierten MIT (Massachusetts Institute of Technology). Deutschlandweit gibt es derzeit

Branchen eingezogen und schreitet rapide voran. Klein- und mittelständische Unternehmen, die Industrie und Forschungseinrichtungen können das FabLab so auch als Brutstätte für die Entwicklung von Innovationen nutzen. ←

www.fablab-bremen.org

PROJEKTE: SCIENCE CLIPS

Wissenschaft als Erlebnis inszeniert

→ Herrlich frisch und ein bisschen frech – die „Science Clips“ machen Lust auf Wissenschaft und sorgen für einen „Aha-Effekt“ beim Betrachter. Im Zentrum der kurzen Erklärvideos stehen die großen und kleinen Fragen der Wissenschaft und des Lebens. Im vergangenen November sind die Clips an den Start gegangen. Nicht einfach trocken werden lassen, sondern Lust auf Wissen wecken. Moderator Elvis Müller unter die Lupe genommen. Mit neuem Blickwinkel, vorlauten Fragen und einer guten Portion Neugier geht Müller die Themen an. Sein Partner: Die Bremer Wissenschaftsszene. Mit den Clips soll Wissenschaft zugänglicher werden. Die bewegten Bilder liefern auf unterhaltsame Weise einen Einblick in vermeintlich schwierige Themen. Auf der Website werden alle entstandenen Kurzfilme in der „Clippedia“ gesammelt. Mit Geld



befasst sich der nächste geplante Trailer. Kontinuierlich wird die lebendige Wissenszyklopädie erweitert. Neben den Filmen gibt es auf der Website weitere Hintergrundinformationen zu den behandelten Feldern sowie zu den beteiligten Wissenschaftlern. Wissenschaft einfach und verständlich zu transportieren sowie die Facetten der Bremer Wissenschaftsszene auch überregional zu platzieren, steht hinter der Idee der „Science Clips“. 2012 wurde diese im Rahmen der Stadt der Wissenschaft vom Stifterverband für die Deutsche

Wissenschaft mit einem Förderpreis bedacht. Das Haus der Wissenschaft, das Netzwerk der Kreativwirtschaft „Klub Dialog“ und die Wirtschaftsförderung arbeiten bei der Umsetzung zusammen. ←

www.science-cliption.de

KONTAKT



WFB Bremen
Jens Joost-Krüger

Telefon
(0421) 96 00-524

jens.joost-krueger@wfb-bremen.de

Coworking-Projekte: preisgekrönt und bundesweit einmalig

→ Die Überseestadt ist bekannt für große Bürolofts mit vielen Quadratmetern Fläche, damit möglichst viel vom Speicher- und Schuppen-Ambiente der Gebäude erhalten bleibt. Das ist auch gut so, nur gab es bisher wenig Angebote für kleinere Unternehmen, Gründer und Freelancer. Das hat sich jetzt geändert: Zwei noch ganz junge Coworking-Projekte bieten in der Überseestadt höchst flexible Büroplätze für Wochen, Monate oder Jahre an. Im Herbst 2013 hat der team neusta campus seine Türen geöffnet: Aus dem Büro B5 im Schuppen Eins ist ein 550 Qua-



Lucas Hausmann, einer von fünf festen und freien Mitarbeitern von vetail-x.com, arbeitet seit Oktober 2013 auf dem team neusta campus.

in dem 35 Coworker Platz zum Arbeiten finden. Für einen pauschalen monatlichen Mietpreis

»Die Flexibilität ist ideal: Bei Bedarf können wir weitere Arbeitsplätze dazumieten.«

dratmeter großes, lichtdurchflutetes Großraumbüro entstanden,

von 200 Euro stehen ihnen Schreibtisch und Stuhl sowie Tele-

fon, Internet Küche, Billardtisch und Kicker zur Verfügung, Konferenzräume können nach Absprache kostenfrei gebucht werden. 20 Arbeitsplätze sind bereits vermietet. Für die Projekte co.working und start.up wurde team neusta im Januar mit dem zweiten Platz des New Work Awards 2013 ausgezeichnet. Der Preis wurde von Focus, Xing und Human Resources Manager ins Leben gerufen und zeichnet zukunftsweisende Konzepte in der Arbeitswelt aus. Frische Ideen, Austausch und neue Kontakte – das versprechen sich auch die Mieter des Coworking-Projekts „weser-work“, das als Integrationsfirma konzipiert wurde. Die Mieter können zusätzlich die Dienste eines Sekretariats in Anspruch nehmen, in dem Menschen mit Handicap arbeiten. Dieser interne Service macht das Projekt bundesweit einmalig. Betreiber sind der Integrationsfachdienst Bremen GmbH und das Berufsbildungswerk Bremen. Am 10. Februar 2014 fand das PreOpening bei „weser-work“ statt, die ersten zwölf Mieter sind bereits im Port Vier in der Consul-Smidt-Straße 8r eingezogen. Insgesamt stehen 60 Arbeitsplätze auf 700 Quadratmetern und zwei Ebenen zur Verfügung. ←

PROJEKTE: MESSE BREMEN

Messevorschau: 2014 viele große Gastveranstaltungen



→ Die MESSE BREMEN ist ein attraktiver Partner für Gastveranstaltungen: 2014 sind insgesamt 25 Messen und Kongresse in den Hallen sowie im Congress Centrum Bremen zu Gast, allein bis zum Sommer zahlreiche mit bis zu 3.500 Teilnehmern. „Die Messe ist gut per Bahn und Flugzeug zu erreichen, Hotels aller Kategorien liegen in der Nähe –

das schätzen Veranstalter“, sagt Hans Peter Schneider, Geschäftsführer MESSE BREMEN & ÖVB-Arena. Den Anfang macht von Mittwoch bis Freitag, 26. bis 28. März, der 55. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin. Die 3.500 Teilnehmer diskutieren zum Beispiel Probleme, die auf-

tauchen, wenn lungenkranke Kinder erwachsen werden. Vom 11. bis zum 13. Mai wird es international: Dann kommen rund 1.200 Touristiker aus aller Welt beim 40. GTM German Travel Mart zusammen, der wichtigsten deutschen Veranstaltung für Reiseeinkäufer. Hier präsentieren sich heimische Anbieter einem Publikum aus rund 45 Staaten. Am Montag und Dienstag, 19. und 20. Mai, macht – erstmals in Deutschland – der European Maritime Day mit voraussichtlich 1.200 Teilnehmern Station. Bremen richtet damit die wichtigste EU-Veranstaltung zur euro-

päischen Meerespolitik aus. Die Stadt will sich hier als Kraftzentrum der Maritimen Wirtschaft und Forschung präsentieren. Und schließlich von der Politik zur Bildung: Von Dienstag bis Freitag, 3. bis 6. Juni, werden weit mehr als 3.000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland zum 103. Deutschen Bibliothekartag erwartet. Die zentrale Fortbildungsveranstaltung für Mitarbeiter öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken sowie vergleichbarer Einrichtungen steht 2014 unter dem Motto: „Bibliotheken – wir öffnen Welten“. ←

www.messe-bremen.de

So international wie nie zuvor

→ Große Marken und kleine Anbieter feiner Spezialitäten: Auf der Grünen Woche in Berlin war das Bundesland Bremen mit acht Ausstellern auf einem Gemeinschaftsstand vertreten. Mit dabei war die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH aus Bremerhaven, außerdem sorgte „Heidi Lachs“ für leckere Fischbrötchen. Tipps zur Zubereitung bot die Show des Seefischkochstudios, dazu gab's ein frisch gezapftes Beck's Bier oder einen Kaffee der AZUL Kaffee GmbH, außerdem frisch gebackenen Apfelkuchen sowie die hochwertigen Senatsprodukte vom Martinshof. Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH hatte den Gemeinschaftsstand organisiert, auf dem auch die BIS Bremerhaven Touristik GmbH und die BTZ Bremer Touristik-Zentrale GmbH über Sehens- und Erlebnenswertes im Land Bremen informierten. Die Internationale Grüne Woche ist die weltgrößte



Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau. Sie fand vom 17. bis 26. Januar in Berlin statt und verzeichnete mehr als 410.000 Besucher sowie mit 1.650 Ausstellern aus 70 Ländern und zahlreichen Delegationen aus dem Ausland die bislang höchste internationale Beteiligung seit ihrer Premiere im Jahr 1926. ←

www.gruenewoche.de

Neues Büro in Shanghai

→ Nach elf Jahren unter dem Dach der Auslandshandelskammer ist die WFB-Repräsentanz in Shanghai in neue Räume gezogen. Das „Bremeninvest“-Büro, das von Frau Lu Wang geleitet wird, hat seinen Sitz nun in den Büroräumen der Melchers-Gruppe. Melchers ist eine weltweit agierende Handelsgruppe mit mehr als 50 Unternehmen. Die Gruppe mit Sitz in Bremen verfügt über mehr als 150 Jahre Marktcompetenz in Asien und ist die älteste deutsche Firma in China. „Eine solche Zusammenarbeit ist eine sehr gute Lösung bei der Marktbearbeitung in fernen Ländern und unterstützt die schon erfolgreiche Fokussierung auf Firmenansiedlungen“, freut sich Bremens Wirtschaftssenator Martin Günthner. „Melchers ist ein starker Partner für uns, um Bremen als Wirtschafts- und Investitionsstandort in China noch bekannter zu machen“, sagt Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsfüh-

rung der WFB. Matthias Clausen, geschäftsführender Gesellschafter der C. Melchers GmbH & Co. KG: „Von der Zusammenarbeit mit der WFB erhoffen wir uns Synergien mit unserem Beratungsgeschäft für Investitionen chinesischer Firmen in Deutschland“.

Das Engagement der Wirtschaftsförderer in China trägt ohnehin schon viele Früchte: Die Rhein Aufzug GmbH zum Beispiel, eine Tochter der Sicher Elevator Co., Ltd. in Huzhou, wird noch in diesem Jahr ihren neuen Produktionsstandort für Komponenten von Aufzügen in Bremen-Mahndorf eröffnen. ←

KONTAKT



WFB Bremen
Matthias Hempen

Telefon
(0421) 96 00-127

matthias.hempen@wfb-bremen.de

Energie für die Karriere

→ Am 21. und 22. März 2014 öffnet die zukunftsenergien nordwest – Deutschlands größte Job- und Bildungsmesse für erneuerbare Energien und Energieeffizienz – bereits zum fünften Mal ihre Tore in der Weser-Ems Halle, Oldenburg. Als zentrale Karriereplattform bietet die Messe für Unternehmen und Bildungsanbieter der Branche die Möglichkeit, fachspezifisches Personal zu finden. Erwartet werden rund 4.000 Jobsuchende und Interessierte; sie haben die Möglichkeit,

Personalentscheider am Messestand zu treffen, Angebote des Rahmenprogramms zu nutzen und sich in Brancheworkshops, Vorträgen und Exkursionen über Berufschancen und Karrieremöglichkeiten zu informieren. Ein Highlight bietet das Rahmenprogramm am ersten Messetag. Ab 17:30 Uhr findet eine prominent besetzte Podiumsdiskussion zu aktuellen Entwicklungen in der Energiewende statt. Der Eintritt ist kostenfrei. ←

www.zukunftsenergien-nordwest.de

TERMINE

04. März 2014

I2b meet-up: Sustainable Shipping – Chancen für die maritime Wirtschaft in Bremen und der Region | www.i2b.de

08. bis 09. März 2014

PASSION Sports Convention 2014 + RAD + Outdoor 2014
Messe Bremen

18. März 2014

Die Website als zentrale Drehscheibe des Marketings
Handwerkskammer Bremen

22. bis 23. März 2014

HORIZON – die Messe für Studium und Abiturientenausbildung
Messe Bremen

24. April 2014

jazzahead! 2014
Messe Bremen | Congress Centrum Bremen